

Werk

Titel: Barometer-Höhenmessungen

Untertitel: von dem grossherzoglich weimarschen Amte Ostheim vor der Rhön, im eisenacher Ober...

Ort: Berlin

Jahr: 1869

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1869_0004 | LOG_0069

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

XV.

Barometer-Höhenmessungen

von dem großherzoglich weimarschen Amte Ostheim vor der Rhön, im eisenacher Oberlande.

Ausgeführt vom Major a. D. A. W. Fils aus Ilmenau i. J. 1868.

Das Amt Ostheim vor der Rhön liegt an der äußersten Westgrenze der Grafschaft Henneberg und begreift denjenigen Landstrich, der im mittleren Zeitalter einen Theil des alten Baringgaves und des Tullfeldes ausmachte, zu beiden Seiten der Bahre und der Streu, gänzlich innerhalb des Königreichs Bayern, und östlich an dem Rhön-Gebirge. Es faßt folgende Ortschaften in sich: die Stadt Ostheim mit dem Beinamen „vor der Rhön“, Schloß Lichtenberg, Marktflücken Sondheim vor der Rhön, die Dörfer Urspringen, Stetten und das nordwärts abgesondert gelegenen Melpers. Eine Besonderheit, die wir in den Fluren Ostheim und Sondheim finden, ist die, daß die erstere 198, die andere 92 bayerische Enclaven (kleine und große Ackerstücke, selbst einige Häuser), in Summa also 290 in sich schließten, über welche das Königreich Bayern die Hoheitsrechte übt! Es wäre wohl der Mühe werth gewesen, diese ungünstigen, störenden Verhältnisse bei dem Friedensschlusse 1866 völlig abzustofsen.

Mit Melpers enthält das in Rede stehende Amt nach amtlicher Angabe 1,075 □ Meilen Flächeninhalt, worunter die berührten bayerischen Enclaven in Ostheim und Sundheim nicht inbegriffen sind. Nach meiner Berechnung, der die Generalstabkarte 1:100,000 zu Grunde liegt, fand ich für die Hauptmasse Ostheim 0,970 preufs. □ Meilen, für Melpers 0,055 dergleichen, in Summa also für das ganze Amt 1,025 pr. □ Meilen Flächeninhalt. Das gesammte Großherzogthum Weimar enthält nach einer neuern im Ministerium angestellten Berechnung 65,786 □ Meilen. Nach der letztern Zählung (vom 3. Dezember 1867) hatte das Großherzogthum 282,856, das Amt Ostheim 3860 Einwohner. — Das Areal des Waldbodens in letzterem ist nach Verhältniß des ganzen Flächenraumes nicht unbedeutend; der Staatsforst Ostheim, d. i. „der Höhn“ nördlich von der Stadt, umfaßt 1688 Acker 95 □ R., die Gemeinde- und Privatwäldungen zur Stadt Ostheim 2216 $\frac{1}{2}$ Acker, zu

Sondheim 1376 Acker 90 R., zu Urspringen 863 Acker 94 R., zu Stetten 432 Acker und zu Melpers ca. $6\frac{1}{2}$ Acker, daher im ganzen Amte 6509 Acker Waldboden, d. i. etwa der 4. bis 5. Theil des gesammten Flächeninhalts. Die Gemeinden decken, wie versichert wurde, ihren Holzbedarf zum Hausgebrauch und zu Hauptbauten ziemlich ganz. Die fiscalische Forst Ostheim bringt nach Angabe des dortigen Revierförsters 35,000 Cubikfuß Holz jährlich ein. — Im ganzen Amte finden sich ferner nach der letzten Zählung: 809 Wohnhäuser, 3866 Einwohner, 108 Pferde und 2022 Stück Rindvieh.

In allen Orten finden wir emsige Betreibung der Handwerke im Winter, besonders viel Schuhwerk und gegerbtes Leder wird ausgeführt; Ueberall zeigt sich eine gute Cultur der Felder, unterstützt durch guten Boden, mildes Klima und durch die bestehenden landwirthschaftlichen Vereine; ferner finden wir Brandweinbrennereien und die damit verbundenen Vortheile der Viehmastung; auch die Benutzung beträchtlicher Heufelder auf der Rhön kommt dem dortigen Landmann sehr zu statten. Man kann jährlich, wie versichert wurde, 80 bis 120 Stück gemästetes Rindvieh rechnen, das in jedem Orte aufgekauft und in entfernte Gegenden gebracht wird. Selbst die Bienenzucht ist vertreten, indem das Amt 292 Bienenstöcke aufzuweisen hat.

Die Burg Lichtenberg war sonst der Wohnsitz einer Linie der Grafen von Henneberg, später fiel sie an Otto von Bodenlaube, an das Stift Würzburg etc. Eine Reihe Burgmänner von Lichtenberg werden uns genannt, so: Jos. von Malsbach, Jos. von der Kehre, v. Sternberg. 1366 kam Lichtenberg an den Landgrafen zu Thüringen, 1433 an den Grafen Georg I. von Henneberg-Römhild, der 1435 die Dörfer Sondheim vor der Rhön, Urspringen, Melpers und Altenfeld (die jetzige Wüstung) an sich brachte. Von jener Zeit an erhielt das Amt Lichtenberg nach und nach den heutigen Umfang. 1548 erhielt es Graf von Mansfeld. 1555 kam zwischen diesem und dem ernestinische Hause Sachsen ein Vertrag zu Stande, demzufolge Römhild und Lichtenberg den Herzogen zu Sachsen abgetreten wurde. 1638 erhielt Weimar das Amt Lichtenberg, das heutige Amt Ostheim vor der Rhön.

Was nun speciell die hier folgenden Barometer-Höhenmessungen anbetrifft, so bemerke ich noch, dafs mir nachbezeichnete meteorologische Stationen ihre gleichzeitigen Beobachtungen bereitwilligst zugewendet haben: Arnstadt bei 873,5 — Meiningen bei 892,3 und Gr. Breitenbach mit 1945,2 pariser Fufs absoluter Höhe. Allen Herren Beobachtern nochmals meinen schönsten Dank für diese Mühen.

Die speciellen Höhenmessungen vom Amte
Ostheim.

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
A. Der Streufuss und die daran liegenden Orte thalaufwärts.		
1.	Die bayerische Landesgrenze durchschneidet die Streu unterhalb Ostheim, nicht weit von der Kupfermühle	861
2.	Die Kupfermühle zu Ostheim, 600 Schritt westlich von der Landesgrenze, Thalsohle . . .	870
3.	Ostheim vor der Rhön, Stadt mit 2434 Einwohnern, am Rockenthore und 200 Schritt über der Amtmannsmühle, Wasserfläche der Streu, Mittel aus 2 Beobachtungen	892
4.	Ostheim, Gasthof zum Schwan, Haus II 210, eine Treppe hoch, 18 Fufs über dem Strafsenpflaster in der Marktstrafse, Fensterbrustwehr, Mittel aus 32 Beobachtungen . . .	919
5.	Das Strafsenpflaster an diesem Hause daher . . .	901
6.	Ostheim, am Forsthause, das am höchsten gelegene Wohnhaus der Stadt, No. IV. 438, gegen 6 Fufs über dem Fufs des daneben gelegenen Neuthors, ziemlich gleich hoch mit der Kirche	943
7.	Ostheim, Fufs der Kirche, auf der hohen Nordseite der Stadt, nach der preussischen Generalstabskarte (Mafsstab 1 : 100,000). . .	941
8.	Ostheim, im Garten des Felsenkellers, 3—400 Schritt S. von der Streu am oberen Ende der Stadt, gegen 5 Fufs über der Schwelle des Hauses	934
	Ostheim „vor der Rhön“, so bezeichnet zum Unterschiede der beiden Ostheims im Würzburgischen, hat schon im 9. Jahrhundert existirt. 1202 bestand eine adelige Familie die-	

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
	<p>ses Namens. Sonst waren hier begütert: die Herren v. d. Kehre, v. Griesheim, v. Zufrafs, v. Buttlar, Neuenburg, v. d. Tann, v. Steinau, v. Weibers und andere. — Die Kirche ist mit hohen Mauern umgeben, die mit 4 Thürmen besetzt sind. Der ansehnliche Kirchhofsraum aber enthält, wie mir versichert wurde, gegen 200 massive Keller, die Eigenthum einzelner Hausbesitzer der Stadt sind, in welche sie ihre Wintervorräthe unterbringen. Jeder der besagten Keller ist mit einem Dächelchen versehen, hoch, niedrig und in allen Gestalten geben sie ein wunderbares Ansehen des Ganzen, zumal neben einer Kirche. Oben, nach No. 3 und 5, liegt das Wasser der Streu nur 9 Fufs unter dem Strafsenpflaster im hohen Sommer. Die Einwohner haben daher selten trockene Hauskeller und sind genöthigt, ihre Bestände in jene hoch gelegenen Räume zu schaffen. — Das Justiz- und das Rentamt, beide befinden sich in der Stadt. Diese hat noch auferhalb 11 Mühlen, und zwar der Reihe nach von oben her: Loh-Mühle, Johannes-Mühle, Katzenbauks-Mühle, Scheer-Mühle, Walk-Mühle, Moritz-Mühle, Eps-Mühle, Brücken-Mühle, Bock-Mühle, Amtmanns-Mühle und Kupfer-Mühle.</p>	
9.	Die Thalsohle der Streu an der Katzensauks-Mühle, der 3. von oben	929
10.	Die Streu tritt zwischen Ostheim und Nordheim in das weimarsche Gebiet, nördlich vom Dachsberge, Thalsohle	983
	Bemerkung: Die obere Streu bis zur Quelle, siehe weiter unter bei dem Dorfe Melpers.	

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
B. Die linke Uferseite der Streu mit dem Schlosse Lichtenberg und mit dem grossherzoglichen Forste „der Höhn“ genannt.		
11.	Das steinerne Kreuz, zwischen dem kleinen und grossen Burgwege, N. vor der Stadt .	1096
12.	Weihershauk, kahler Kopf, 1800 Schritt NW. von der Stadt, mit schöner Aussicht . .	1304
13.	Sattel zwischen diesem und dem Schlosse Lichtenberg, am Wege von Ostheim nach Neustädles und am Burgwege	1192
14.	Pfaffensteig, Berg O. dem steinernen Kreuze gegenüber	1121
15.	Die Südspitze vom Forstort Gestripp, am Burgwege.	1299
16.	Der höchste nördliche Punkt vom Gestripp, am B. 85 und gegen 30 Schr. S. von der Bank	1381
17.	Braunsruhe, Bank ¹⁾ , 160 Schr. S. vom Burgthore und N. am Gestripp, zu Ehren des Herrn Forstmeister Braun in Zillbach also benannt.	1388
18.	Der Fufs des äufsern Burgthors vom Schlosse Lichtenberg	1445
19.	Der Fufs des hohen massiven Thurmes ebenda	1451
20.	Der Lindenplatz im Vorhofe, Mittel aus 5 Beobachtungen	1459
21.	Der innere Hof von Lichtenberg	1465
22.	In demselben Schlosse, Gaststube 2 Treppen hoch (Lichtenberg mit 5 Einw.)	1496
23.	Der Thurmknopf von Lichtenberg, nach der preussischen trigonometrischen Messung. .	1579,428
24.	Dasselbe Schlofs, welcher Punkt? nach der preussischen Generalstabs-Karte (1 : 100,000) .	1446

¹⁾ Mit schöner Aussicht auf die Gleichberge, Hafsberge, auf den Kreuzberg und auf die Rhön überhaupt.

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
25.	Sattel zwischen dem Schlofsberge und dem ersten Kopfe östlich, Grenze zwischen den Forstorten Winterleite und Weingarten. . .	1333
26.	Erster Kopf gegen 800 Schritt O. von der Burg, Grenze zwischen Winterleite und Weingartenthal	1349
27.	Sattel zwischen dieser und der O. zunächst folgenden Kuppe	1209
28.	Die O. darauf folgende Kuppe, Grenze derselben beiden Forstorte	1223
29.	Winterleite, östliche untere Waldspitze auf dem Kamm, nahe am Stein 75, hier geht der Crinolenweg vom Schlofs her vorüber. .	989
30.	Der nahe Sulzbach östl. davon (schon bayerisch)	918
31.	Geifsrück, Feldköpfchen gegen 800 Schritte N. von der Kupfermühle	962
32.	Die westl. obere Wiesenspitze im Winterthale, zwischen Winterleite u. Schwarzlochswand	1004
33.	Das Südende von der Linie zwischen Sulzwand und Schwarzlochswand, am Stein 45 . .	957
33a.	Die SO.-Waldspitze von der Sulzwand nahe am Stein 45	939
34.	Nordostecke der Sulzwand an den Willmarschen Sulzwiesen, B. Landesgrenze, St. 23, 26, 27 K. B., $\frac{1}{4}$ Meile S. von Willmars	961
35.	Die Sulz ebenda, östlich daneben	950
36.	Die nördliche Landesgrenze an der Linie Altenburg und Sulzwand und am Stein 26. . .	1076
37.	Da wo die Linien von Sulzwand, Sendelsgraben und Altenburg zusammentreffen, in einem Thälchen	1061
38.	Das Zusammentreffen der Linien von Sendelsgraben, Schwarzlochswand und Sulzwand.	1129
39.	Oberes Ende der Linie zwischen Winterleite u. Schwarzlochswand, am Ostheimer Schlofsfelde, nahe a. St. 54, oberer Anfang eines Thälchens	1128

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
40.	Oberes Ende der Linie zwischen Schwarzelochs- wand und Sendelsgraben	1158
41.	Oberes Ende der Linie zwischen Sendelsgraben und Altenburg	1149
42.	Das Ostheimer Schloßfeld, Sattel N. am Schloß Lichtenberg, nicht weit vom Schloßbergs- Grenzstein No. 75	1265
43.	Nordostende der Linie zwischen Altenburg, Willmarscher Weg und Fichtig, Landesgrenze	1261
44.	Die nördlichste Waldspitze, am Fichtig und am Willmarscher Felde, zugleich am Holze des Grafen von Soden, Stein No. 1	1202
45.	Nördliche Landesgrenze am Fichtig und an der Entenpfütze	1349
46.	Am Durchschnitt der Linien von Willmarscherweg, Fichtig, Entenpfütze und Kellersweg . . .	1456
47.	Die Linie 200 Schr. N. davon, zwischen Fich- tig und Entenpfütze	1471
48.	Die Kuhhalle, Forstfeld NW. vom Schloß- berge, höchster Punkt	1266
49.	Durchschnittspunkt der vier Linien zwischen Entenpfütze, Tännerschlag, Kellersweg und Franzosenschlag	1511
50.	Höchster Punkt der Linie zwischen Entenpfütze und Tännerschlag, gegen 250 Schritt N. von No. 49	1527
51.	Ein Punkt in derselben Gegend, nach der preu- ssischen Generalstabs-Karte	1538
52.	Nordende der Linie zwischen Entenpfütze und Tännerschlag, Landesgrenze, nahe a. St. 19	1465
53.	Nordende der Linie zwischen Tännerschlag und Kinsburg, Landesgrenze, nahe a. Wald St. 7	1421
54.	Die NW.-Ecke des ganzen Forstes, Landesgrenze mit Nordheim und Neustadt, Grenzstein No. 1. Forstort Kinsburg	1412
55.	Höchster Punkt des Grenzweges am Forstort Kinsburg, am St. S. u. 52. 17	1563

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
56.	Westende der Linie zwischen Kinsburg und Saubad, Landesgrenze	1503
57.	Kreuz der Linien zwischen Franzosenschlag, Kinsburg, Saubad und Rodwand	1386
58.	Der Rappacherbrunnen am Westende der Kuhhalle und an der Rodwand, nahe am Stein No. 37 Dieser Brunnen ist gefafst; aus ihm entnehmen die Bewohner des Schlofses Lichtenberg ihren Wasserbedarf und bringen ihn mühsam hinauf.	1242
59.	Durchschnitt der Linien zwischen Rodwand, Saubad und Männerhölzchen	1427
60.	Westende der Linie zwischen Saubad und Männerhölzchen, Landesgrenze	1371
61.	Südwestecke des ganzen Forstes, und SW.-Ecke vom Männerhölzchen, Landesgrenze am Nordheimer Felde, nahe am Waldsteine No. 10. 1601	1096
62.	Das untere westliche Rommersbühlköpfchen, No. 61 südlich gegenüber	1118
63.	Die Wiese zwischen beiden letzteren Punkten, die „brausende Wand“ genannt	1084
64.	Der Sattel zwischen Männerhölzchen und dem obern Rummelsbühl, am St. 14 und an der Doppeleiche	1178
65.	Obere Rommersbühl, freier Kopf S. über dem eben genannten Sattel	1219
66.	Das Südende der Linie zwischen Männerhölzchen und Rodwand. Hiermit sind von No. 15 bis 66 dieser Messungen, die wesentlichsten Punkte des Großherzoglichen Forstes Ostheim nach ihren absoluten Höhen gegeben. Von seiner niedrigsten Stelle, dem Südende der Sulzwand mit 939 Fufs, steigt das Terrain allmählig nordwärts an, bildet im Tännerschlag und Entenpfütze ein Plateau	1183

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
	von 1525 Fufs Höhe und erhebt sich dann noch westwärts bis in den Forstort Kühnsburg mit einer absoluten Höhe von 1563 Fufs (s. No. 55). Auf dem Südabfall steigt plötzlich der Schlofsberg (Kalk) steil heraus bis zu 1464 Fufs; alles andere sind nach Norden, Osten und Süden nicht sehr auffallende Abdachungen.	
67.	Höchster Punkt der Chaussee von Ostheim nach Nordheim, gegen 500 Schritt östlich von der Landesgrenze	1007
68.	Die Landesgrenze wird von derselben Chaussee durchschnitten	986
69.	Nordheim, bayrisches Dorf, an der Brücke über die Bahre, 400 Schritt südlich vom Orte, Wasserspiegel.	1002
	C. Das rechte Ufer des Streufusses.	
70.	Mellenberg, Landesgrenze SO. von der Kupfermühle	1014
71.	Büchig, freier Berg S. von derselben Mühle, ansehnliche Hochfläche	1098
72.	Mellrichstädter Graben, Kessel W. vom Büchig	948
73.	Der Weg von Ostheim nach Hainhof schneidet die Landesgrenze	1019
74.	Mellrichstädter Graben, Höhe, flacher Kopf im weiten Sattel zwischen Büchig und dem Münchkopf	1077
75.	Der Sattel östlich daran, gegen Büchig hin .	1034
76.	Der Sattel westlich daran, gegen Münchkopf hin	1061
77.	Die NO. Holzecke am Münchkopf, nahe der Landesgrenze	1171
78.	Münchkopf, östlich vom Wege von Ostheim nach Frickenhausen	1277
79.	Höchster Punkt des eben genannten Weges, in dem Sattel zwischen Münchkopf und grölse Lindenberg	1253

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
80.	Sattel zwischen Münchskopf und Heidelberg, S. von No. 79	1217
81.	Der schon genannte Weg nach Frickenhausen schneidet die Landesgrenze am Felde und SO. am Heidelberge, Wegweiser	1183
82.	Der höchste Punkt desselben Weges im Heidelberger Holze und N. von No. 81	1214
83.	Der große Lindenberg, N. vom Heidelberge .	1356
84.	Der kleine Lindenberg, N. vom letzteren . .	1188
85.	Sattel zwischen beiden Lindenberg	1113
86.	Oberbünd, Feldköpfchen N. vom kleinen Lindenberg	995
87.	Erste Höhe gegen 250 Schritt S. vom Felsenkeller, Weg nach Frickenhausen	961
88.	Die Chaussee 40 Schritt N. vom Felsenkeller, am Wegweiser	915
89.	Das Thal: der Käfig, W. am kleinen Lindenberg	981
90.	Heidelberg, höchster Punkt, speciell „beim Erlebusch“ genannt, Landesgrenze	1595
91.	Derselbe Punkt, das bayerische trigonometrische Signal, unterer Rand des Bretterbelags, nach der preussischen trigonometrischen Landesvermessung	1640,328
92.	Der erste NW. Sattel von No. 91, am Rückwege, Landesgrenze, auch am untern Waldbehrunger Wege, oder auch über d. Birkicht genannt.	1382
93.	Rückweg, oder mittlere Heidelberg, erste Höhe NW. von No. 92	1423
94.	Rückweg, zweiter Sattel vom gr. Heidelberge, Landesgrenze, höchster Punkt des Fußwegs nach Ober-Waldbehrungen	1391
95.	Das oberste Kreuz, nächster NW. Berg, am Vierherrnstein, es grenzen hier Ober- und Unter-Waldbehrungen, Ostheim, Sundheim, so berichtete mein Führer; am Rückwege, oder wie sie in Bayern sagen, am Fürtwege	1449

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
96.	Höchster Punkt des Weges von Ostheim nach Sondheim, Ober-Elzbach und Ober-Waldbehrungen, Sattel zwischen Oberkreuz und Kaffenberg, auch das östliche Ende vom Hundsrück und am Sondheimer Felde . .	1262
97.	Kaffenberg, Gemeindewald zu Sondheim . .	1417
98.	Sattel zwischen Kaffen- und große Dachsberg, höchster Punkt des Weges von Ostheim nach Sondheim	1279
99.	Gr. Dachsberg, Grenzweg zwischen dem Ost- und Sondheimer Walde	1371
100.	Derselbe Berg, nach der preussischen Generalstabskarte	1374
101.	Dachsberg, höchster Punkt des Fußwegs von Ostheim nach Sondheim, bayrische Grenzecke am Stein No. 49 und 80 (alle drei Heims grenzen hier)	1251
102.	Kleiner Dachsberg, freies Köpfchen, 900 Schr. östlich vom großen Dachsberg	1248
103.	Die Ostheimer Warte, höchster Punkt des Berges	1329
104.	Sattel W. an dieser Warte, am Schlingenwege	1240
105.	Das Kehlthal, zwischen derselben Warte und Kaffenberg, der Schlingenweg tritt hier in das Thal, oberer Anfang der Kehlweise .	1120
106.	Das freie Köpfchen NO. von der Ostheimer Warte (Altväter)	1153
107.	Der nächste O. Sattel von der Ostheimer Warte	1178
108.	Der Bremelsberg, am Häuschen	1197
109.	Das Thal zwischen diesem und dem Ochsenberge	1055
110.	Der Ochsenberg	1305
111.	Sattel zwischen diesem und dem Heidelberge, am Schlingenwege	1149
112.	Der östliche Waldrand am Ochsenberge, 500 Schritte W. von der Röde	1132
113.	Das freie Köpfchen auf der Röde, östlicher Abfall des Ochsenberges	1114
114.	Scheitel des Weges hierbei, östlich an No. 113	1096

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
115.	Der Weg von Sondheim nach Ostheim durchschneidet das Thälchen: die Spring, auch Fleischchanger genannt, am W.-Fufs des gr. Dachsberges	1068
116.	Derselbe Weg, dessen höchster Punkt S. am Osterberge	1136
117.	Der Osterberg, NO. am Flecken Sondheim .	1283
118.	Derselbe, nach der preufsischen Generalstabs-Karte	1281
118a.	Ein Köpfchen ca. 700 Schritt S. vom Osterberge	1185
118b.	Nächster S. Sattel nach dem Galgenberge zu und etwa 300 Schritte entfernt von dem letztern Köpfchen	1140
119.	Marktflecken Sondheim vor der Rhön mit 481 Einwohnern, Gasthof zum bayerschen Hofe ¹⁾ , Haus No. 192, eine Treppe hoch und 15 Fufs über dem Strafsenpflaster, Mittel aus 14 Beobachtungen	1111
120.	Daher das Strafsenpflaster ebenda.	1096
121.	Das nahe durchfliefsende Wasser, unter der Brücke Sondheim vor der Rhön, mit diesem Beinamen zum Unterschiede von Kalten-Sondheim und von dem im Amte Römheld gelegenen Dorfe Sondheim im Grabfelde. Sonst zum Baringau gehörig. Die Grafen v. Henneberg besaßen S. schon 1169, in der Folge kam es an Graf Otto von Bodenlaube, 1230 an das Stift Würzburg, 1435 an den Grafen Georg von Henneberg. — Sonst war Sondheim Hauptort des Amtes und weit volkreicher als jetzt. Dicht daran der Centberg und nicht weit davon der Galgenberg, woraus man folgert, dafs hier im	1087

¹⁾ Dieses Haus gehört, wie so viele Enclaven, in der Sondheimer Flur, mit Stumpf und Stiel, sogar mit der Hausnummer, einem Dorfe in Bayern an. Die Polizei kommt von drüben und übt hier ihre Rechte, sowie sie die Schwelle betreten, revidirt die Fremdenbücher, tadelt was ihr nicht gefällt u. s. w.

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
	<p>Mittelalter die Centgerichtsstätte gewesen sei. Vorherrschend ist hier Ackerbau, Viehzucht und Flachsbaum. Der Wieswachs hat bedeutenden Zuwachs durch das auf dem Rhöngebirge wachsende, an Qualität jedoch geringere Heu, das auch oft 3 Stunden weit auf Gebirgswegen herbeigebracht wird. Der Flecken liegt an der Bahre, die in Urspringen quillt und bei Nordheim in die Streu fällt. Auch bedeutende Waldungen hat der Ort, so dafs jeder Nachbar das benötigte Brenn- und Bauholz bekommt. Eine Familie v. Watershausen, eine v. Steinau, v. Stein und v. Gepsattel waren hier begütert. Eine Urkunde von 1574 giebt an, dafs Hr. v. Stein hier einen Ansitz gehabt und auf den Rhönbergen viele Wiesen besessen, die derselbe an Einwohner zu Sondheim, Stetten und Urspringen vererbte.</p>	
122.	Der Centberg, dicht südlich an Sondheim, N.	
	Kuppe, an der Linde	1219
123.	Derselbe Berg, die Südkuppe	1204
124.	Der Sattel zwischen beiden Kuppen	1184
125.	Der höchste Punkt der Chaussee W. am Centberge	1184
126.	Der Galgenberg, östlich am Dorfe Urspringen	1296
127.	Der freie Hügel im Osten vom Galgenberge	
	und S. von Sondheim	1230
128.	Sattel zwischen beiden letzteren Bergen. . .	1208
129.	Sattel zwischen dem Galgenberge und dem	
	Hundsrücken	1223
130.	Hundsrücken, schmaler langer Berg mit der	
	Landesgrenze, höchster Punkt und am Wege	
	von Ostheim nach Ober-Elzbach	1407
131.	Die Landesgrenze geht auf der Südseite des	
	Berges hin und senkt sich dort circa . . .	1150
132.	Der Sattel zwischen dem Hundsrück und dem	
	Hepberge (nicht Hess-Berge), S. von Ur-	
	springen	1347

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
133.	Höchster Punkt der Chaussee von Urspringen nach Ober-Elzbach, gegen 230 Schritt westlich vom letztern Sattel	1365
134.	Der östliche Holzrand vom Heppberge, gegen 300 Schritte W. von N. 133	1401
135.	Dorf Urspringen mit 392 Einwohnern, am Gasthofe, Haus No. 23 zum Hirsch, Mittel aus 2 Beobachtungen	1202
	Diesen freundlichen Ort zeichnet besonders eine große, schöne und herrlich gefasste Quelle aus, deren Wasserabfluß 5 Fufs breit und gegen 5 Zoll hoch ist. Sie liegt am Fufse einer Höhe, auf der die schöne, neue, im gothischen Style erbaute Kirche steht. Die Quelle füllt gleich daneben ein aus Sandstein-Quadern erbautes und mit einem geschmackvollen Eisengitter gezieltes und mit dem Landeswappen versehenes Bassin, das eine Breite von 8 Fufs und eine Länge von 36 Fufs hat. Gleich darunter treibt das Wasser	
136.	eine Mühle. Der besagte Spring hat eine Temperatur von 6,7 Grad R. und eine absolute Höhe von	1196
	Die schon genannte neue Kirche wurde in den Jahren 1842 bis 1846 von Döbner in Meiningen erbaut, eine Zierde des Orts und der Gegend, für den Baupreis von 40,000 Thlr.;	
137.	ihr Fufs hat eine absolute Höhe von	1227
	Die ganze Ansicht von der Quelle, dem Bassin, dem Berge hinan zur Kirche, diese selbst mit den zur Seite rechts und links liegenden, etwas, aber regelmäfsig vorgeschobenen hübschen Amtswohnungen des Lehrers und des Predigers, ist eine so liebliche und schöne, daß man sich nicht gern von ihr trennt. Eine photographi-	

Barometer-Höhenmessungen.

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
	sche Aufnahme davon würde ein sehr belohnendes und freundliches Bild geben.	
138.	Heppberg, nicht Hessberg, wie auf der Generalstabskarte steht, 2000 Schritte SW. vom Dorfe Urspringen	1658
139.	Die Landesgrenze S. auf der Abdachung des Heppberges (der Kuppe zunächst).	1615
140.	Der N. Waldrand an demselben Berge	1478
141.	Der erste NW. Sattel am Heppberge und Anfang der Lahrberge, die sich von hier bis zum Hohenroth hinziehen, von andern auch die Sträucher genannt	1516
142.	Die nächste NW. bewaldete Höhe	1537
143.	Der darauf folgende NW. Kopf, spitz geformt	1609
144.	Der nächste NW. Sattel	1563
145.	Der folgende Kopf	1625
146.	Der nächste Sattel, mit einem Wege quer über diesen Höhenzug	1560
147.	Nächster NW. Berg, etwas lang gestreckt	1631
148.	Nächster Sattel am Hohenroth	1584
149.	Hohenrod (oder Hohenroth), Berg mit Landesgrenze, 1000 Schritte SO. vom Forsthause Gangolfsberg	1808
150.	Der tiefste Punkt der Landesgrenze am Elzbache, auf der SW. Seite der Lahrberge	1409
151.	Die östliche Waldspitze am Hinterroth	1492
152.	Am Theerofen, O. Abhang von Hinterroth, an den Streden	1441
153.	Der Weg von Urspringen nach Gangolfsberg in der Aue, gegen 800 Schritte W. von Urspringen	1238
154.	Das Altenfelder Wasser tritt unten östlich aus dem Walde, ca. 2000 Schritte W. von Sondheim und an der Flurgrenze zwischen Urspringen und Sondheim, am Reithwalde	1255

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
155.	Das östliche untere Ende vom Sondheimer Holze an der Wiese und am Krummelohe, Weg von Urspringen nach Stetten	1201
156.	Am bayerischen Forsthause Gangolfsberg ¹⁾ , 4500 Schritte NW. von Urspringen, nach Ober-Elzbach gehörig, hübsche, schöne und freie Lage mit prächtiger Aussicht nach Osten, zugleich O. Waldrand vom Gangolfsberge, auch gleiche Höhe mit dem Sattel zwischen Hohenroth und Gangolfsberg; Thüschwelle des Wohnhauses ²⁾	1768
157.	Die Landesgrenze N. am Hohenroth geht über den Weg nach Urspringen	1727
158.	Dieselbe Grenze geht über das Altenfelderwasser, $\frac{1}{4}$ Meile NW. vom vorhin genannten Forsthause ³⁾	2164
159.	Der höchste Punkt der Landesgrenze, 700 Schr. NW. von No. 158, auf dem hintern Rothenkopfe, Sondheimer Wald	2355
160.	Oberer Anfang vom „Sondheimer Felde“ zwischen dem Holze, südlich daran das Rothe loh, N. das Rothehaag auch Mittelstück genannt	1356
161.	Am Weinbrunnen, auf der SO. Abdachung des Rothenberges, nach Sondheim gehörig, Quelltemperatur = $+ 6,2^{\circ}$ R.	1640
162.	Die Landesgrenze am Waldrande, 50 Schritte W. davon	1666
163.	Rothe Berg (in Bayern) dicht S. am Dorfe Roth, mit Basalt-Steinbruch (fünfseitige Prismen und 75—80 Gr. aufrecht stehend) . . .	1679
164.	Sattel zwischen dem Rothen Berge und Rothe Köpfe	683

¹⁾ Die Quelle dabei mit $+ 6,1^{\circ}$ R.

²⁾ Besteht aus 1 Wohnhause, 1 Holzschuppen, 1 Schauer und 1 Backofen, Summa 4 Häuser.

³⁾ Ehemals standen hier die Häusergruppen: Altenfeld, Ober- und Unter-Aspen.

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
165.	Das Jägerhaus zu Roth am NW. Abhänge des rothen Köpfe, kann mit diesem Sattel ziemlich gleich liegen, daher	1840
166.	Der diesem Sattel (No. 164) NW. gegenüber liegende Hilbeberg in Bayern (3 Häuser mit Burgveste) kann nach meiner Schätzung 60—80 Fufs höher liegen, daher	1910
167.	Westlicher Sattel am Rothenköpfe, Wiese südlich und Reibesholz westlich, Bayern . . .	2051
168.	Rothe Köpfe (Bayern), SW. am Dorfe Roth, Wald auf der östlichen, Hütung auf der westlichen Abdachung, hier stand sonst ein trigonometrisches Signal	2163
169.	Dorf Stetten ¹⁾ mit 387 Einwohnern, im untern Ende gemessen	1245
170.	Dasselbe, westliche und höchste Gartenecke	1308
171.	Dasselbe, an der Kirche	1279
172.	Das Jungholz, Höhe O. bei Stetten, mit dem schönen Eichwalde	1345
173.	Höchster Punkt der Landesgrenze am Eichenwalde (Jungholz)	1289
174.	Dieselbe Grenze N. von No. 173, am Wasser	1159
175.	Obermittelmich, Feldhöhe NW. von Stetten, Landesgrenze	1777
176.	Der Stettenbach entspringt NW. über Stetten	1346
177.	Derselbe Bach verläßt das Ostheimer Gebiet an der Mündung in die Bahre	1155
D. Die Parzelle Melpers, 1½ Meilen nordwestlich von Ostheim.		
Melpers ist von Bayern ringsum begrenzt und liegt an der obern Streu und an der Strafe von Ostheim nach Kalten-Nordheim. Die Parzelle war		

¹⁾ Schon 838 kommt es mit dem Namen „Stetihaha“, als eine im Gau Grabfeld gelegene Villa vor.

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
	sonst Wüstung. Im Jahre 1555 wurde sie von den Herzögen von Sachsen an sechs Einwohnern von Kalten-Nordheim überlassen, die Häuser bauten und die Felder urbar machten.	
178.	Dorf Melpers mit 172 Einwohnern, an der Kirche	1539
179.	Die Streu tritt oben in die Melperser Flur, Landesgrenze	1604
180.	Derselbe Fluß verläßt die Parzelle an der südlichen Landesgrenze	1420
181.	Der höchste Punkt des Erlsberges, an der NW. Ecke der Landesgrenze	1724
182.	Der Abtsberg, östlich von Melpers, Erbenhäusener Forst	1915
183.	Derselbe Berg, tiefster Punkt des Waldrandes an der südlichen Landesgrenze.	1621
184.	Nächster N. Sattel vom Abtsberge, gegen den Stellberg	1785
185.	Stellberg, N. vom Melpers, der Hähel, Erbenhäusener Forst	2031
186.	Der nächste NW. Sattel, zwischen Stell- und Streufelsberg, am Hähel, und am Erbenhäusener Forst, zugleich höchster Punkt der Chaussee zwischen Reichenhausen und Melpers (zwischen Fladungen und Kalten-Nordheim)	1832
187.	Die nordwestlichste Spitze der Landesgrenze am Hähel, noch Erbenhäusener Forst	1913
	E. Noch einige Punkte in der nächsten und entfernteren Nachbarschaft.	
188.	Der Streufelsberg, $\frac{1}{3}$ Meile NW. von Melpers, im Amte Kalten-Nordheim	2279
189.	Die Quelle der Streu, SW. am Streufelsberge, im Amte Kalten-Nordheim	2003
190.	Dorf Birx, auf der Rhön zu Kalten-Nordheim	2296

No.	Benennung der gemessenen Punkte.	Absolute Höhe in pariser Fufs.
191.	Dorf Frankenheim, auf der Rhön, zu Kalten-Nordheim, an der Kirche	2336
192.	Ellenbogen, Berg SW. von Reichenhausen, zu Kalten-Nordheim	2504
193.	Kalten-Nordheim, an der Kirche	1334
194.	Oberkatzen, Dorf im Meiningschen	1451
195.	Disberg, N. bei Wohlmuthshausen	2194
196.	Die Geba, Berg bei dem Dorfe Geba	2312
197.	Bettenhausen, Dorf an der Herpf	1094
198.	Ruine Hutsberg, S. bei Helmershausen	1986
199.	Dorf Stedtlingen	1141
200.	Dorf Hermannsfeld	1153
201.	Mellrichstadt in Bayern am Gasthofe z. Schwan	854
202.	Kreuzberg auf der Rhön	2830
203.	Milseburg, Berg bei Kleinsalsen	2544
204.	Großes Beerberg, höchster Punkt auf dem Thüringer Walde	3028

Aus den vorstehenden Messungen ergibt sich, daß im ganzen Amte Ostheim der tiefste Punkt an dem Austritt des Streulusses in das Königreich Bayern, und zwar unterhalb der Stadt Ostheim = 861 pariser Fufs, der höchste dagegen auf dem hintern Rothkopfe in den Sondheimer Rhönbergen = 2355 Fufs hoch liegt. Der Höhenunterschied zwischen beiden Extremen beträgt demnach 1494, oder rund 1500 Fufs.